

Und in der Zeit gemessnen Ringen
Wird auch das kommende Geschick
Durch dunklen Schleier heitrer dringen,
Und reicher blü'h'n der Menschheit Glück!—

Karl Hain.

Gönnern und Freunden gratulirt
zum neuen Jahre

der Geheime Justiz-Rath Scheller
nebst seinen Kindern, Enkeln und
Swiegersohne.

Bei unserer Abreise nach Königs-
berg empfehlen wir uns hierdurch allen
unsern geehrten Freunden und Bekannten,
denen wir wegen Kürze der Zeit nicht
persönlich ein Lebewohl sagen konnten,
ganz ergebenst zu freundslichem Andenken.

Ratibor den 29. December 1839.

Der Königl. Tribunals = Rath
Dr. Schmiedicke.

Auguste Schmiedicke geb.
v. Schalscha.

Bei meinem Abgange von hier nach
Oppeln empfehle ich mich sämmtlichen
Freunden und Bekannten zum geneigten
Wohlvollen.

Ratibor den 29. December 1839.

Schalscha v. Ehrenfeld,
Lieut. u. beritt. Gr. Auff.

Die nächste Versammlung des land-
wirthschaftlichen Vereins Ratiborer und
Rybniker Kreises wird den 12. Januar
1840 Vormittags 11 Uhr hierorts im
Locale des Taschkeschen Gasthofes ab-
gehalten werden.

Ratibor den 28. December 1839.

Willimeß.

Theater = Anzeige.

Donnerstag den 2. Januar 1840 zum
Benefiz des Herrn Schmidt:

Der politische Zinngießer.

Freitag den 3. Januar

Der Majoratserbe.

Eustspiel von Ihrer Königl.ichen Hoheit
der Prinzessin Amalie von Sachsen.

Wogt. Thomas.

Theater = Anzeige.

Dienstag den 7. Januar 1840

Das Gut Waldegg,

oder:

Die Husaren und der
Kinderstrumpf.

Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen, von
Friedrich Hopp. Musik von Julius Hopp.

1te Abtheilung.

Die Husaren oder der alte Thurm.

2te Abtheilung.

Der Kinderstrumpf.

3te Abtheilung.

Die Vermählung od. der ehrene Hahn.

Um dem hiesigen verehrungswürdigen
Publikum einen recht genussreichen Abend
zu verschaffen, habe ich obiges neuestes
gediegenes Werk eines unserer Lieblings-
Schriftsteller, das auf den größten Büh-
nen Deutschlands mit ungetheiltem Bei-
falle aufgeführt worden, zu meinem Be-
nefit gewählt, auf diese Weise glaube ich
dem Wunsche des verehrungswürdigen
Publikums entsprochen zu haben und bitte
nur noch mich mit einem recht zahlreichen
Besuch zu erfreuen.

Heinrich Wollrabe.